

## **Ich bin Anne Gard aus der Pfarrei St. Gregor in Burtscheid.**

Eigentlich wäre ich jetzt auf unserer Pilgertour nach Trier zum Grab des Apostels Mathias - aber wegen Corona ist alles abgesagt worden.

Jedes Jahr am Sonntag vor Christi Himmelfahrt macht sich eine erste Gruppe von rund 20 Pilger auf den Weg. Bis Mittwochabend legen sie die ersten rund 120 km gemeinsam zurück.

Dann kommt die zweite Gruppe dazu: weitere Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Wir sind dann jedes Jahr um die 70 Pilger gewesen. Fast die Hälfte war immer unter 20 Jahre alt.

In 3 Tagesetappen von rund 20 - 25 km geht es ab donnerstags, Christi Himmelfahrt, weiter nach Trier.

Jeder Tag ist unter ein bestimmtes Thema gestellt, jeder Tag beginnt damit, dass ein anderer Pilger einführt ins Thema, uns seine oder ihre Gedanken mitteilt, wir ein passendes Lied dazu singen und mit guten inhaltlichen Impulsen versorgt losziehen. Während des Tages in den Pausen setzen sich kleine Gruppen zusammen und beschäftigen sich sehr kreativ weiter mit dem Thema... Letztes Jahr war das zum Beispiel "Loslassen - und auf Gott vertrauen"

Ich stehe hier neben dem Pilgerkreuz vom letzten Jahr. Das hatten zwei Jugendlichen gestaltet. Sie meinten damals, dass sie ganz bewusst für den Querbalken viele dünne Äste ausgesucht hätten, weil unsere Pilgergruppe jedes Jahr aus so vielen unterschiedlichen Menschen besteht: Jungen und Alten zwischen 4 und 75 Jahren mit den unterschiedlichsten Lebens- und Glaubenserfahrungen - und dennoch wachsen wir zu einer Gemeinschaft zusammen...

**Und davon möchten wir jetzt erzählen...**

### **Was fällt euch ein, wenn ihr ans Pilgern denkt?**

Zur Ruhe kommen,  
Reden,  
unser Pilgerlied,  
einander Blindführen,  
der Bus mit Proviant,  
Einzug in St. Mathias,  
der Aussendungsgottesdienst,  
sich gegenseitig anschieben,  
Wanderstöcke schnitzen,  
Mongo - der Pilgerhund,  
das Pilger-Ei,  
Zecken rausziehen,  
Pause machen,  
die Kofferkette,



Huckepack tragen und getragen werden,  
Fußball geht immer,  
Turnhallengottesdienst,  
auf Weichbodenmatten schlafen,  
Treffen in den Gruppen,  
Neue Freunde finden,  
Stockbrot,  
Eisessen am letzten Abend,  
Singen am Feuer,  
Losgehen und Ankommen



**Hallo, wir sind Jojo und Basti,**  
wir sind schon von Anfang an beim Pilgern dabei.

Mir bedeutet es sehr viel, soviel tiefgründige Gespräche mit so vielen verschiedenen Menschen zu führen - und das nicht nur mit meinen besten Freunden, die ich auch beim Pilgern kennengelernt habe, sondern auch mit vielen neuen Menschen - wo eben eine ganz andere Ebene von Vertrauen entsteht als wie ich es aus dem Alltag kenne.

Für mich ist es besonders schön, beim Pilgern auf dem Weg zu sein, auf dem Weg einfach nur zum nächsten Ort und dieses ganz "Simple" dahinter, das gibt einem ganz viel Gelassenheit und sehr viel Kraft und für mich die Möglichkeit, mit mehr Zeit und Offenheit, anderen Menschen und mir selber zu begegnen - und diese Kraft und Gelassenheit kann ich sehr gut im Alltag wiederfinden, wenn ich dann wieder vor Problemen stehe, wenn ich ans Pilgern zurückdenke.

**Wir sind Martin und Claudia,**  
und wir sind auch schon seit dem ersten Jahr mit auf dem Weg nach Trier.  
Für uns heißt es: Nach dem Pilgern ist vor dem Pilgern!  
Ich kümmere mich das Jahr über als Mitglied der so genannten 'Orga' unter anderem darum, dass wir möglichst ungehindert und auf schönen Wegen gehen können.



Und ich bereite zusammen mit anderen schon im Vorfeld spannende und interessante Aktionen für Kinder und Jugendliche vor.

Und so traurig es ist, dass wir dieses Jahr nicht gehen können, so sehr freuen wir uns darauf, dass es nächstes Jahr wieder mit vielen alten und neuen Pilger-Freunden losgehen kann.





**Hallo, ich bin die Babsi -  
und ich bin der Tobi,**

was wir besonders schön finden beim Pilgern ist das gemeinsame Singen: sei es unser Pilgerlied "Let the heaven", das wir alle gemeinsam im Pilger-Ei singen, oder dass wir unterwegs einen Kanon anstimmen. Besonders abends am Lagerfeuer herrscht eine sehr schöne Stimmung und Atmosphäre

Und wo die Atmosphäre noch schön ist, ist der letzte Abend: Wenn wir dann endlich in Trier angekommen sind, dann können wir nochmal die Gemeinschaft spüren, gemeinsam essen und dann ist am nächsten Morgen der Gottesdienst - und dann freuen wir uns schon alle wieder aufs nächste Jahr zum Pilgern

**Ich heiße Gertraud,**

ich pilgere gerne und ich bin auch schon einige Male mitgepilgert. Für mich ist es immer wieder ganz besonders, wenn wir morgens früh nach einem Aufbruch ...- also wir frühstücken gemeinsam, alles wird zusammen gepackt, alles muss verstaut werden, wir treffen uns dann im gemeinsamen im Pilgerkreis, um unseren Morgenimpuls zu singen, gemeinsam zu gestalten -

und nachdem wir das Ganze lebhaft dann abgeschossen haben, gibt's das Losgehen: Die ersten dreißig Minuten schweigen wir gemeinsam. In Verbindung mit diesem noch unberührten Morgen finde ich das immer ganz besonders schön.



**Hallo, ich bin der Albert**

und ich bin von Anfang an mit unterwegs - und ich finde es sehr schön, mit allen anderen zusammen lustig zu sein.

**Ich bin Stefanie,**

was mich jedes Jahr aufs Neue tief berührt, ist die große Wertschätzung der Mitpilgernden untereinander. Das Gefühl von aufgehoben sein und Gesehenwerden in der Gruppe - egal ob groß oder klein, still oder beredt, schnell oder langsam - ich fühle mich warm und liebevoll in den Blick genommen. Dadurch weitet sich auch mein eigener Blick auf mein Gegenüber und das Leben leuchtet in einem warmen Licht.





**Hallo, ich bin Markus - und ich Anne,**  
Ich finde besonders toll beim Pilgern das Bibelteilen, weil beim Bibelteilen - das kannte ich noch nicht - da liest man Stellen, die man schon tausendmal gelesen hat, gemeinsam und lernt sie ganz neu kennen, dadurch das andere sie anders verstehen als ich selber, dadurch bekomme ich einen ganz neuen Blick darauf...

Für mich ist ein besonderes Gemeinschaftserlebnis beim Christi-Himmelfahrts-Gottesdienst in der Turnhalle (wo wir alle nachher übernachteten). Wir sitzen beim Gottesdienst im Kreis zusammen und reichen uns bei der Kommunion die Hostie gegenseitig weiter. Es ist sehr berührend, meiner Nachbarin die Hostie zu geben mit den Worten "Das Brot des Lebens, die Kraft des Lebens für dich!"

**Hallo, mein Name ist Johanna,**  
ich bin jetzt schon fünf Jahre mit in Trier dabei gewesen, also von Anfang an - und ich habe da auch einige meiner besten Freunde kennengelernt. Natürlich treffen wir uns über das Jahr immer wieder untereinander, aber die Wanderung ist trotzdem für alle von uns ein Highlight.



**Mein Name ist Thomas,**  
ich finde am Pilgern besonders schön, dass man jedes Jahr neue Leute kennenlernt und dass man eine besondere Gemeinschaft entwickelt. Mir geht es immer so: Wenn wir gemeinsam singen beim Gottesdienst oder am Lagerfeuer, dann entsteht etwas Besonderes. Das wirkt auch weiter nach der Pilgerfahrt - das finde ich bemerkenswert und besonders.

**Hallo, mein Name ist Claudia,**  
ich war eineinhalb Mal bislang mit pilgern. Mein besonderes Erlebnis war, als die Jugendlichen ein Eins-zu-Eins-Gespräch mit uns Erwachsenen angefragt hatten. Da war ich zusammen mit der Martha unterwegs. Und das war wirklich ein schönes Gespräch. Martha, dir dafür noch ganz herzlichen Dank!







**Ich heiße Felina,**  
und ich schätze an unserer jährlichen Pilgerfahrt ganz besonders die persönlichen Glaubensgespräche - egal ob wir die untereinander bei den Jugendlichen führen oder ob wir sie mit den Erwachsenen führen. Dabei tauschen wir ganz persönliche Lebens- und Glaubensgeschichten aus. Die von den anderen zu hören, finde ich immer sehr inspirierend. Auch das gegenseitige Vertrauen, das wir uns dabei zeigen, berührt mich sehr.

**Hallo, ich bin Sabine,**  
seit drei Jahren mit meiner Familie beim Pilgern dabei und dabei sind auch folgende Zeilen entstanden:

*Raum für Begegnung, Zeit zum Denken,  
Natur genießen, Steine schenken,  
die Seele frei und ganz beschenkt,*

*die Freude, die das Pilgern bringt, genießen - ganz in vollen Zügen,  
sich mit nur wenig zu begnügen,  
den alten Ballast abzubauen  
und auf das Wesentliche schauen  
und so zu spüren, mit welcher Kraft  
man einen Weg gemeinsam schafft*



Zum Abschluss singen wir jetzt noch unser Pilgerlied, das singen wir seit fünf Jahren immer und immer wieder beim Pilgern. Es heißt: Lass den Himmel von der Erde reflektiert werden, damit die Erde sich in den Himmel verwandelt. Es stammt von Rumi, einem ganz bekannten islamischen Mystiker:

**"Let the heaven be reflected by the earth, Lord, that the earth may turn into heaven..."**

